

Home > Mobilität > Aktuelles > Straßenbau: Milliarden fehlen – etliche Projekte in Deutschland gefährdet

Eilmeldung

Preis des Deutschlandtickets soll 2026 auf 63 Euro steigen

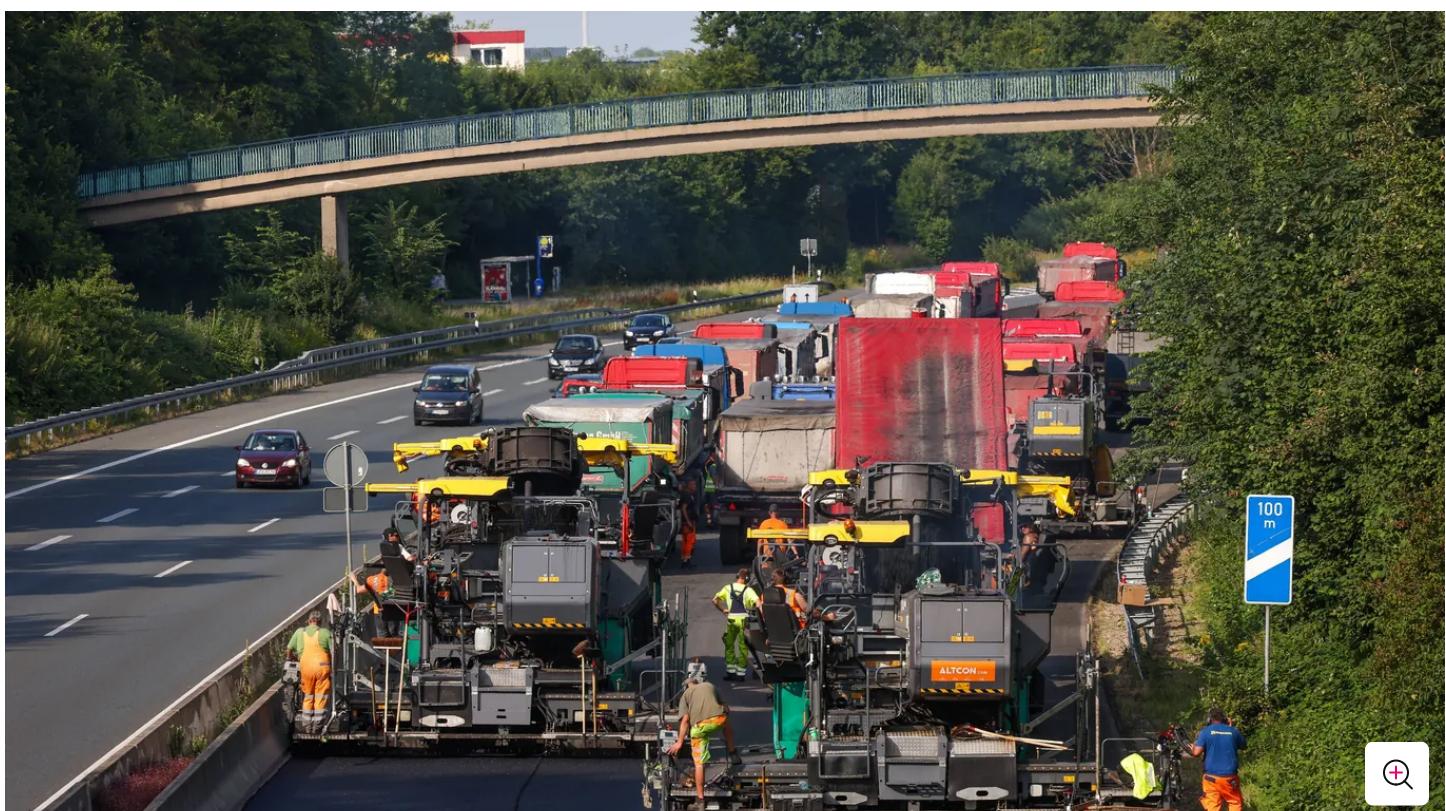
Laut Medienbericht

Bund bremst beim Straßenbau – diese Projekte sind gefährdet

Von t-online, ccn

18.09.2025 - 13:21 Uhr

Lesedauer: 3 Min.



Bauarbeiten bei Essen: Zahlreiche Projekte stehen aufgrund eines Milliardendefizits auf der Kippe. (Quelle: IMAGO/Rupert Oberhäuser/imago)

Vorlesen

News
folgen

Artikel
teilen

Trotz Investitionen in neue Infrastruktur fehlt dem Bund offenbar Geld für den Erhalt des bestehenden Straßennetzes. Diese Bauvorhaben stehen auf der Kippe.

Das Bundesverkehrsministerium sieht erhebliche Finanzierungslücken im Fernstraßennetz. Demnach fehlen bis zum Jahr 2029 rund 15 Milliarden Euro für den Bau, den Erhalt und die Planung von Bundesautobahnen und Bundesstraßen.

Schlagzeilen

[Alle →](#)

- ☰ Energieversorger ist insolvent
- ▶ Ukraine zerstört 21-Millionen-Euro-Waffe
- ☰ Brigitte Macron ein Mann? Belege kommen

[Mehr anzeigen](#)

Während der Bund aktuell ein Sondervermögen in dreistelliger Milliardenhöhe für Infrastrukturprojekte eingeplant hat, steht für den regulären Betrieb und Ausbau des bestehenden Straßennetzes offenbar deutlich weniger zur Verfügung als angenommen.

Ein internes Papier aus dem Haus von Verkehrsminister Patrick Schnieder (CDU), auf das sich die "Bild" beruft, listet konkret jene Projekte auf, bei denen Einschränkungen drohen. Darunter befinden sich auch Maßnahmen, für die bereits Genehmigungen vorliegen oder deren Umsetzung in den kommenden Jahren ansteht.

Fehlende Mittel trotz Sondervermögen

Insgesamt geht es laut Bericht um eine Finanzierungslücke von 15 Milliarden Euro. Aufgeschlüsselt fehlen 12 Milliarden Euro für Investitionen, davon 6,2 Milliarden für Bundesstraßen und 5,7 Milliarden für Autobahnen. Außerdem fehlen 2,6 Milliarden Euro für Planungskosten, davon 2,3 Milliarden im Bereich Autobahnen und 0,35 Milliarden bei den Straßen.

Hintergrund ist, dass das Sondervermögen des Bundes zwar neue Infrastrukturprojekte absichern soll, jedoch nicht automatisch Mittel für laufende Vorhaben bereitstellt. Diese Differenzierung führt dazu, dass bestehende oder bereits geplante Maßnahmen unter Druck geraten, obwohl neue Programme theoretisch finanziert werden könnten.

Laut "Bild" ist im Papier jedes betroffene Projekt mit dem jeweils zuständigen Bundestagswahlkreis versehen – möglicherweise, um politischen Druck aufzubauen oder Verantwortlichkeiten zu verdeutlichen.

Beispiele aus den Bundesländern

In dem internen Bericht werden laut "Bild" zahlreiche Projekte genannt, die von einem möglichen Stopp betroffen sein könnten – darunter viele Vorhaben mit hoher regionaler Bedeutung.

In **Norddeutschland** geht es unter anderem um den Weiterbau der A20 in Schleswig-Holstein und Hamburg, den Ausbau der A21 bei Kiel sowie eine Ortsumgehung in Dargun (Mecklenburg-Vorpommern). Für die genannten Vorhaben liegen laut Bericht zum Teil bereits Genehmigungen vor – dennoch könnte der Baubeginn ausbleiben.

Auch im **Westen** werden zentrale Projekte genannt, etwa der Ausbau der A3 im Ruhrgebiet oder des Wiesbadener Kreuzes in Hessen. In Nordrhein-Westfalen betreffen die Kürzungen demnach auch das viel befahrene Kreuz Leverkusen sowie die A40 bei Duisburg.

In den **ostdeutschen Bundesländern** ist laut dem Papier unter anderem Sachsen-Anhalt von sinkenden Mitteln für den Straßenerhalt betroffen. Auch in Sachsen und Thüringen stehen Projekte an der B178, B98 und B7 auf der Liste. Ortsumfahrungen in Brandenburg könnten zudem nicht wie geplant realisiert werden.

Im **Süden** betrifft der Bericht unter anderem den sechsspurigen Ausbau der A94 in

Bayern sowie mehrere Ortsumgehungen. In Baden-Württemberg ist der Ausbau der A8 am Albaufstieg zwischen Mühlhausen und Hohenstadt aufgeführt – ein Abschnitt, für den bereits eine Baugenehmigung vorliegt.

Baubranche und Politiker reagieren

Einzelne Bundesländer haben bereits reagiert. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) sprach laut "Bild" von "absolut inakzeptablen Plänen" und forderte vom Bund eine Kurskorrektur. Der dortige Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen (CDU) verwies auf den schlechten Zustand vieler Brücken und betonte, es sei nun nicht die Zeit für Kürzungen.

Auch die Baubranche zeigt sich alarmiert: Der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie, Tim-Oliver Müller, sprach von einer "Bankrott-Erklärung". Die Bundestagsabgeordneten müssten endlich aufwachen und dem Bundesverkehrsminister mehr Finanzspielraum zubilligen. "Verschobene oder gar gestrichene Bauprojekte heißt für die Bürgerinnen und Bürger: kaputte Brücken und Straßen, Sperrungen, Umleitungen, Stau."

- » **Acht bis zehn Jahren Baufreiheit?:** Bahn wird Versprechen bei großen Baustellen nicht einhalten
- » **Deutschland versinkt im Starkregen:** Hier ist Autofahren jetzt lebensgefährlich
- » **Achtung bei diesem Frühjahrs-Phänomen:** Glitschige Spur: Auf welchen Straßen jetzt plötzlich Gefahr droht

Die massive Lücke in der Infrastruktur, vor der die Bauindustrie seit Jahren warnt, sollte mit dem Sondervermögen geschlossen werden. Doch anstatt das riesige Schuldenpaket für Wirtschaftswachstum und Standortmodernisierung einzusetzen, komme es zu einem Verschiebebahnhof der Haushaltssmittel, so Müller.

Verwendete Quellen

bild.de: "Straßen-Kollaps! Hier droht in Ihrem Bundesland der Baustopp" (kostenpflichtig)

bild.de: "[Strassenbauprojekte_Bundeslaender.pdf](#)"

Mit Material der Nachrichtenagentur dpa

Transparenzhinweis

Dieser Text wurde teilweise **mit maschineller Unterstützung** erstellt und redaktionell geprüft. Wir freuen uns über Hinweise an t-online@stroerer.de.

Weitere Quellen anzeigen ▾

Neueste Artikel

Zahl der Mängel steigt

Mehr als jedes fünfte Nutzfahrzeug fällt beim TÜV durch

Mit bekannter Technik

Mitsubishi startet mit Eclipse Cross seine Stromer-Offensive

Auf neuer Plattform

VW: Touareg könnte als E-Auto zurückkehren

Neue Auswertung

Hier wohnen die meisten Punktesünder

Mit Volkswagen-Technik

Kleiner Stromer aus Ingolstadt: Audi plant neues Einstiegsmodell

ADAC zieht Bilanz

Sommerferien: Deutsche standen deutlich länger im Stau

Flacher, breiter, moderner

Kia präsentiert den Nachfolger des Ceed



Von Christopher Clausen

Sechs Modelle im Vergleich

Wie E-Autos vor dem Liegenbleiben warnen

Mehr als 750.000 Fahrzeuge

Brandgefahr: Riesen-Rückruf mehrerer Automarken

Neue Befragung zeigt

Diese Automarken haben die treuesten Fahrer

Themen

Bundesverkehrsministerium

CDU

Patrick Schnieder

t-online.

Das Unternehmen

[Ströer Digital Publishing](#)[Jobs & Karriere](#)[Presse](#)[Werben](#)[Kontakt](#)[Impressum](#)[Datenschutzhinweise](#)[Datenschutzhinweise \(PUR\)](#)[Datenschutz-Manager](#)[Utiq verwalten](#)[Jugendschutz](#)

Produkte & Services

[T-Online-Browser](#)[PUR-Abo](#)[Push-Nachrichten aktivieren](#)[Newsletter](#)[Podcasts](#)[Videos](#)[RSS-Feeds](#)[Alle Themen](#)[Eilmeldungen](#)[Jobsuche](#)

Netzwerk & Partner

[Das Telefonbuch](#)[watson.de](#)[giga.de](#)[desired.de](#)[kino.de](#)[familie.de](#)[statista.de](#)[stayfriends.de](#)

Über t-online

[Über t-online](#)[So arbeitet die Redaktion](#)[Autoren bei t-online](#)[Nachricht oder Meinung](#)

Bleiben Sie dran!



t-online.de ist ein Angebot
der Ströer Content Group

licensed by 